

Für Krailing

65 Jahre CSU in der Verantwortung

Seit nunmehr 65 Jahren stellt die CSU den Bürgermeister in Krailing:

- **Johann Baptist Huber** wurde 1948 zum ersten Mal gewählt und amtierte ehrenamtlich 24 Jahre. U. a. schuf er mit Pentenried einen neuen Ortsteil für Heimatvertriebene
- **Helmuth Schreyer**, der langjährige Kämmerer und leitende Beamte unter Baptist Huber, wurde sein Nachfolger bis 1990. Nachhaltige Projekte wie das Altenheim und Feodor-Lynen-Gymnasium entstanden unter ihm.
- **Dieter Hager** führte von 1990 bis 2008 die Gemeinde. Er hat sie erfolgreich weiterentwickelt, u.a. beim Landschaftsschutz, und sie vor allem durch die KIM fitgemacht für die Zukunft.
- **Christine Borst**, seit 2008 die erste Bürgermeisterin in Krailing, ist seit Jahrzehnten mit ihrer Familie in Krailing ansässig. Sie setzt in der Informations- und Kulturpolitik neue Akzente, führt die bewährte CSU-Linie mit Schwer-

punkten für Kinder, Jugend und Senioren kontinuierlich fort und widmet sich sehr erfolgreich den gemeindlichen Aufgaben der Zukunft zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger. Krailing bleibt Gartenstadt.

Die CSU ist seit 6 1/2 Jahrzehnten die bestimmende Kraft in der Krailinger Ortspolitik.

Sie hat den Charakter unserer stadtnahen Gemeinde bewahrt, ohne sich den notwendigen Veränderungen der Zeit zu verschließen.

Die Grundsätze dieser Politik waren ausgerichtet an den Prinzipien

- der Bürgernähe und des Augenmaßes
- der sparsamen Haushaltsführung
- der Nutzung gegebener Spielräume im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung.

Wir wollen die Schwerpunkte dieser Arbeit für Krailing in mehr als 6 Jahrzehnten aufzeigen und in Erinnerung bringen, denn sie weisen den Weg für die Aufgaben der Zukunft.



Die Fünfzigerjahre

Wohnungsnot war das drückende Erbe der Kriegs- und Nachkriegszeit. Dutzende von Häusern waren von der Besatzungsmacht beschlagnahmt worden. Die Bewohner mussten in den verbleibenden Wohnungen untergebracht werden, in die sich Evakuierte aus den zerstörten Städten und der Strom der Heimatvertriebenen drängten. Resignieren oder klein anfangen war die Alternative. Der **soziale Wohnungsbau** begann mit bescheidenen Mitteln am Mitterweg. Dort und an der südlichen Bergstraße wurden die ersten Neubaugebiete ausgewiesen.

Für die Heimatvertriebenen wurde in schwierigen Verhandlungen ein Siedlungsgebiet in **Pentenried** erschlossen. In mühevoller Eigenleistung und vorbildlicher Zusammenarbeit erstellten die Siedler eine mustergültige Ortschaft.

Das ansässige **Gewerbe** galt es zu stärken und zu sichern. Obwohl die Gewerbesteuer den wichtigsten

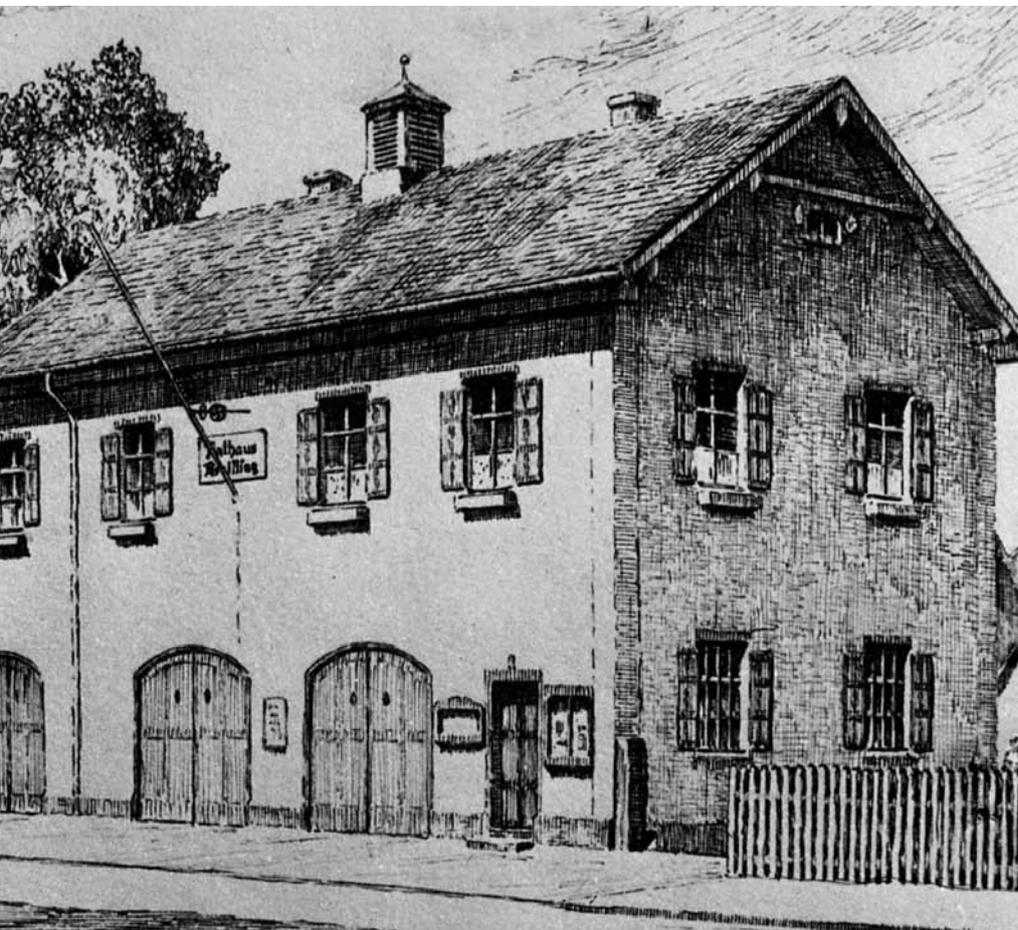
Posten der ohnehin viel zu geringen gemeindlichen Einnahmen stellte, wurde der Hebesatz erträglich gehalten. Auf größere neue Gewerbegebiete wurde zugunsten der Wohnbebauung verzichtet.

Der Ausbau des Straßennetzes war eine weitere Daueraufgabe. Die meist noch ungeteerten Ortsstraßen wurden Zug um Zug staubfrei und schließlich frostsicher gemacht.

Das Rathaus, in dessen Erdgeschoß die Löschwagen der freiwilligen Feuerwehr untergebracht waren, wurde durch einen arkadengestützten Oberbau erweitert, um der Platznot der Gemeindeverwaltung wenigstens etwas abzuhelpfen. Aber weiterhin diente derselbe Raum als Amtszimmer des Bürgermeisters, Sitzungssaal des Gemeinderats und Rahmen für Trauungen.

Zur Wasserversorgung schlossen sich die Würmtalgemeinden mit Neuried zu einem Zweckverband zusammen. Das Leitungsnetz wurde erneuert und ständig erweitert.

Altes Rathaus an der Würm



Bürgermeister Huber bei der Glockenweihe vor der Margaretenkirche 1957

Der Friedhof, angesichts der ständig steigenden Bevölkerung Krailings zu klein geworden, musste erweitert werden. Vorbehaltsgelände für später wurde eingeplant. In Pentenried entstand neben der neu erbauten Kirche eine landschaftlich schön gelegene Friedhofsanlage.

Die Sechzigerjahre

Sie stehen im Zeichen umfangreicher gemeindlicher Investitionen.

Der Neubau der Volksschule an der Rudolf-von-Hirsch-Straße brachte die Auflösung des früheren Schulverbandes mit Planegg. Krailing wurde eigene Schulitzgemeinde.

Die Errichtung eines **neuen Rathauses** gegenüber der neuen Schule konnte endlich der Verwaltung zeitgemäße Arbeitsbedingungen sichern. Die **Gemeindebücherei**, die im Gefolge des Schulbaues errichtet wurde und ebenfalls im Rathaus Aufnahme fand, entwickelte sich rasch zu einer



Altbürgermeister Helmuth Schreyer wird Ehrenbürger



Unser Kraillinger Altenheim

in ganz Bayern anerkannten Muster-einrichtung.

Auch die **Musikschule** nahm nun ihre Arbeit auf. Als dritte Einrichtung in Nachbarschaft mit dem Rathaus und der Schule machte der Kindergarten der Caritas, errichtet mit beträchtlichen gemeindlichen Zuschüssen, Krailling auch in dieser Hinsicht selbständig.

Der unzureichend untergebrachte **Bauhof** der Gemeinde konnte in einem neu erstellten Gebäude mit Betriebsanlagen an der Lohfeldstraße sachgerecht ausgestattet werden.

Schließlich konnte dann auch die **freiwillige Feuerwehr** auf dem Platz des vormaligen Bauhofgebäudes an der Margaretenstraße ein neues Gerätehaus beziehen.

Dem Umweltschutz diene auch die beginnende Kanalisation, die dem Würmtal-Zweckverband überantwortet wurde. Seit 2012 auch Frohloh ans Kanalnetz angeschlossen wurde, ist diese Entwicklung abgeschlossen.

Die Siebzigerjahre

Die **Gebietsreform** in Bayern zu Beginn des Jahrzehnts ließ auch in Krailling die Emotionen hochgehen, als Pläne bekannt wurden, die Gemeinde vom Landkreis Starnberg abzutrennen. Zugleich gab es Bestrebungen, aus mehreren Gemeinden unter Einbeziehung Kraillings eine „Würmstadt“ zu bilden. Bürgermeister Huber trat all diesen Absichten ent-

schieden entgegen und wusste dabei die Mehrheit der Bevölkerung auf seiner Seite. Krailling blieb, wie es war. Schließlich wurde von einzelnen in Pentenried Stimmung gemacht für einen Anschluß nach Gauting. Das überwältigende Ergebnis einer Bürgerbefragung für den Verbleib bei Krailling durfte auch als Beweis des Vertrauens in die Politik der Muttergemeinde gewertet werden.

Mit der allmählichen Erschöpfung der Möglichkeiten, weiteres Bauland auszuweisen, kamen zunehmend Anträge für Bauvorhaben im Ortsinnern, die eine stärkere Verdichtung mit sich brachten. Um die Entwicklung in den Griff zu bekommen, wurden deshalb für den alten Ortsbereich neue Bebauungspläne mit umfangreichen Strukturuntersuchungen in Auftrag gegeben. Diese Fragen sind bis heute aktuell.

Das beherrschende Thema war die Planung eines **Altenheimes für**

Krailling gegenüber dem Sportplatzgelände. Trotz heftiger Versuche politischer Gegner, das Projekt zu verhindern, konnte nach vielen Bemühungen diese einzig mögliche Lösung durchgesetzt werden.

Als nicht minder bedeutend für Jugendlichen im Würmtal erwies sich die Errichtung eines weiteren **Gymnasiums, des Feodor-Lynen-Gymnasiums**. Kraillings Anteil schlug mit einer Summe von 7,5 Millionen DM zu Buche.

Trotz dieser enormen finanziellen Anspannung verkräftete es die Ge-

meinde, weiter **Grünflächen** im Gemeindebereich zu erwerben und anzulegen, so den Bergerweiher, das Gebiet des sogenannten Osthangs mit dem Bolzplatz und dem Areal für die Erweiterung des Friedhofs sowie das Gelände für den Sportplatz Pentenried.

Zur bewußten Kulturpflege gehörten die **Kunstaussstellungen** im Rathaus, die Vertretern der bildenden Kunst die Präsentation ihrer Werke ermöglichen.

1975 wurde nach intensiven Vorgesprächen die **Partnerschaft mit der Gemeinde Paulhan** im Departement Herault in Südfrankreich besiegelt, die im Leben beider Gemeinden einen festen Platz gewonnen hat.

Die Achtzigerjahre

Nach umfangreichen Vorarbeiten wurde der **Parkfriedhof** als Erweiterung oberhalb des bestehenden Friedhofs angelegt.

Unter der Trägerschaft der Caritas und nach verhältnismäßig kurzer Bauzeit konnte das **Altenheim** bezogen werden. Bei einem Gesamteinsatz von 2,1 Millionen DM verfügt die Gemeinde über ein Belegungsrecht für die Hälfte der Plätze.

Trotz einer zeitweiligen Höchstbelastung des Gemeindehaushalts durch einen Schuldenberg von rund 9 Millionen DM kann der Bürgermeister schon für 1988 verkünden: Wir sind **schuldenfrei!**



Öffentlich geförderte Wohnungen in Pentenried

In Pentenried kann endlich das lang geplante **neue Sportheim** mit Schießstand für die Schützen und die Freisportanlage entstehen. Um die unerlässlichen Zuschüsse musste die CSU im Gemeinderat heftig ringen.

Dem Freizeitangebot dient auch die Anlage der **Radwege** von Krailling nach Pentenried und am Kraillinger Osthang. Der Ausbau der Radwege blieb ein wichtiges Anliegen der CSU.

Neue Maßnahmen für den **sozialen Wohnungsbau** werden in der Fleckhamerstraße, an der Friedenstraße und zuletzt am Römerfeld in Pentenried durchgeführt.

Neben der Kirche in Pentenried entsteht ein neuer pfarrlicher **Kindergarten**. Daran, wie auch am laufenden Unterhalt, trägt die Gemeinde gebührenden Anteil.

Neuzeitlichen Vorstellungen zur Steigerung der Wohnqualität tragen Maßnahmen zur **Verkehrssicherung und Verkehrsberuhigung** Rechnung.

Als wesentlicher Beitrag zur Verringerung der Umweltbelastung darf die Verlegung der **Lastwagen der Firma Trinkl** aus dem Würmbereich gewertet werden.



Unser neuer Kindergarten im Waldsanatorium

Die Neunzigerjahre

Ab 1. Januar 1993 konnte die Gemeinde das Gelände des ehemaligen Bauernhofes des Ordens langfristig und günstig anpachten und den **Bauhof** aus seiner beengten und mit Wohnbebauung umgebenen Lage auf das weitläufige **Sanatoriumsgelände** auslagern. Dort wurde die große Hoffläche als Anger gestaltet. Sie bietet hervorragende Möglichkeiten zum Feiern.

Auf einem Teil unseres Bauhofgeländes errichteten wir als erste Gemeinde im Würmtal sehr kostengünstig einen vorbildlichen und zentral gelegenen Werstoffhof. Die damals auf dem ehemaligen Pionierübungsplatz geschaffene **Grün-gutsammelstelle** wurde inzwischen nahe an den Ort Krailling auf das



Kult-Art – ein Fest für Jung und Alt

Gelände des Waldsanatoriums verlegt. Diese günstige Möglichkeit, alle Gartenabfälle preiswert abzugeben, ist für viele Kraillinger unverzichtbar geworden.

In Pentenried wurden Ende 1995 **34 öffentlich geförderte Wohnungen** fertiggestellt. Seit 1990 entstanden somit insgesamt 46 neue, preiswerte Wohnungen.

Auch **7 Grundstücke für Einheimische** konnten in Pentenried im Erbbaurecht vergeben werden. Inzwischen sind die meisten in Eigentum übergegangen.

Mit bescheidenen Mitteln wurde im Volksschulgebäude ein **zweigruppiger Hort** eingerichtet und Räumlichkeiten für eine **Eltern-Kindgruppe** sowie eine **Spiel- und Krabbelstube** zur Verfügung gestellt. Diese Einrichtung entwickelte sich rasch zu einem beliebten Treffpunkt junger Mütter, die hier den Gedankenaustausch pflegen und sich gegenseitig Hilfe leisten können.

Im Osten Kraillings konnte dank einer rührigen Elterninitiative und der finanziellen Unterstützung der Gemeinde ein **Montessori-Kindergarten** eröffnet werden.

Die Einrichtung eines **Kurzzeitpflegeplatzes** im Kraillinger Altenheim hat sich bewährt und bringt für viele Angehörige pflegebedürftiger Personen eine notwendige Entlastung. Seit 2011 stellt auch das Pflegeheim Waldsanatorium einen Kurzzeitpflegeplatz bereit.

Schrumpfende Einnahmen und ständig steigende Ausgaben machen erfinderisch: der ehemalige Lehrmittelraum in der Schule wurde zu einem **Bürgertreff** umgestaltet, sparsam, aber geschmackvoll möbliert und mit einer Küche ausgestattet. Er erfreut sich großer Beliebtheit. Seit 2011 wurde der Raum zunehmend von der Mittagsbetreuung der Schule beansprucht, so dass eine Alternative für den Bürgertreff nötig wurde.

In der Zeit der militärischen Nutzung des Pionier-Geländes entwickelten sich dort wertvolle **Biotop-Komplexe**.



Patrozinium in St. Nikolaus, Frohnloh



Blick auf die Linnermühle

Diese Biotope und die sie umgebenden Flächen auf dem früheren Übungsgelände werden auch in Zukunft geschützt.

Die Investition für den **Weier** im Wald nordöstlich von Pentenried hat sich gelohnt. Er hält jetzt das Wasser und dient vielen Kleintieren als Nist- und Brutstätte.

Durch günstige Anpachtung und Kauf von Wiesen und Feldern erhöhten sich die dem Bürger zur Verfügung stehenden **naturnahen gemeindlichen Grünflächen** auf über 400.000 m². Besonders am Osthang

verfügen wir jetzt über durchgehendes Grün von Planegg bis Stockdorf.

Das Flachdach der Schule wurde begrünt. **Sonnenkollektoren** sorgen im gesamten Schulbereich für Warmwasser.

Mit wenig Mitteln Optimales erreichen, das ist der „Kraillinger Weg“.

Spenden der Frohnloher Bürgerinnen und Bürger und hohe Zuschüsse der Kirchen und der Gemeinde machten die sehr gelungene **Renovierung des St-Nikolaus-Kircherls** in Frohnloh möglich.



Jubiläumsfeier im Erlebnispfad



Attraktive KIM-Bauten



Die neue Würmbrücke

Von der Bevölkerung liebevoll „Rialto-Brücke“ genannt, fügt sich harmonisch in die Landschaft ein und läßt keine Durchschußwirkung für den Fahrverkehr entstehen. Die Abgrenzung eines Streifen Grundes durch den Angrenzer hat es ermöglicht, auch den Fußgängern und Radfahrern genügend Raum einzuräumen. So wird die Konstruktion nicht nur den Vorschriften des Hochwasserschutzes gerecht, sie erlaubt auch eine maximale Durchsicht und bietet für die Zukunft die Möglichkeit, einen Fußweg unter der Brücke hindurchzuführen.

Die nordöstliche Seite der **Sanatoriumswiese** wurde durch Geh- und Radwege, durch Ruhebänke und neu gepflanzte Bäume zu einer Erholungsmeile für die Kraillinger Bürger. Der dort errichtete Kinderspielplatz ist sehr beliebt und erfreut sich regen Zuspruches, ebenso der inzwischen angelegte Trimm-Dich-Bereich.

Auf einer weiteren Teilfläche der Sanatoriumswiese legte der Gartenbau- und Landespflege-Verein einen Natur-Erlebnis-Garten an, der viele Gelegenheiten für große und kleine Feste bietet.

Auf dem ehemaligen Bauhofgelände an der Fleckhamerstraße errichtete die Gemeinde Krailling die Anlage für einen modernen zweigruppigen Kindergarten, der von der evangelischen Waldkirche geführt wird.

Mit bescheidenen Mitteln und soweit es der Platz zuließ wurde die Aussegnungshalle im Friedhof Krailling erweitert und modernisiert, so dass sie jetzt in einem geschlossenen und beheizbaren Raum Sitzplätze für ca. 35 Trauergäste bietet. Darüber hinaus wurde eine Sakristei für die Geistlichen und ein Büro für das Friedhofspersonal geschaffen, die Aufbahrungshalle um 2 Plätze erweitert und die Apsis vergrößert.

1997 erhielten der Kraillinger Westen durch den Bus 967, Teilbereiche des Kraillinger Ostens durch den Bus 969 je eine direkte Anbindung an die S-Bahn Planegg bzw. Stockdorf.

Spielplatz auf der Sanatoriumswiese

Diese Initiative der Gemeindeverwaltung orientierte sich nicht nur an den Bedürfnissen der älter werdenden Bevölkerung. Sie war vielmehr der Beginn einer bis heute anhaltenden Entwicklung, weg vom Individualverkehr, hin zum öffentlichen Nahverkehr in Krailling einschließlich KIM.

Der Weg ins neue Jahrtausend

Mit dem Abzug der Pioniere ergab sich für Krailling die einmalige Chance, auf diesem teilweise versiegelten, voll erschlossenen, ca. 15 ha großen Militärgelände ein Gewerbegebiet zu planen. In einem Bürgerentscheid am 28. April 1996 unterstützten die Kraillinger Bürgerinnen und Bürger mehrheitlich dieses Vorhaben des Bürgermeisters, der CSU-Fraktion und der FDP gegen den heftigen Widerstand der FBK, der SPD und der Grünen. Heute stellt sich die **Kraillinger Innovationsmeile „KIM“** als Glücksfall für die Gemeinde dar. Wir haben ca. 126 Firmen angesiedelt, die derzeit ca. 1.400 Arbeits- und Ausbildungsplätze bieten.

Die Energieversorgung erfolgt durch das **Biomasse-Heizkraftwerk**, d. h. zur Wärmeabgewinnung werden nachwachsende Rohstoffe in Form von Holz-Hackschnitzeln verwendet. Diese Anlage spart, verglichen mit Öl/Gas/Kesselvarianten, pro Jahr rund 1.400 Tonnen des den Treibhauseffekt verstärkenden CO₂.

Im Juni 1999 wurde die Gemeinde dafür mit dem **Umweltpreis 1999** der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer „Arge Alp“ ausgezeichnet.

Mit dem Areal für das Gewerbe konnte die Gemeinde auch den **Sportplatz** kaufen, der inzwischen als öffentlicher Fußballplatz genutzt wird, eine 400-Meter-Bahn hat und auf dem ein Skate-Park, der 2009 mit einer neuen Skateranlage ausgestattet wurde. 2006 entstanden zwei Beach-Volleyballplätze im Ortsbereich.

In den letzten Jahren wurden **Wanderwege** von ca. 15 km Länge neu angelegt. So wurden durchgehende, lückenlose **Rad-Wanderwege** von Krailling nach Pentenried, vom Würmtal zum Germeringer See und



Einweihung des Paulhan-Platzes anlässlich der 30-jährigen Partnerschaft



Neues Fahrzeug für die Feuerwehr

von Krailling nach Germering/Unterpfaffenhofen geschaffen. Die damals angestrebte direkte Radwegverbindung von Krailling zur KIM entlang der Staatsstraße wurde 2012 eingerichtet.

Auf dem Bauhofgelände findet nicht nur jährlich das stimmungsvolle **Weinfest** des Gartenbau- und Landespflegevereins statt, sondern auch andere Veranstaltungen.

2001 wurde dort erstmals das **Kult- Art-Festival** arrangiert, das aufgrund seines anspruchsvollen Pro-

gramms zu einem high-light in Krailling wurde.

Seit März 2000 werden **in der Gemeindebibliothek** für die Bürger kostenlos **Internetplätze** angeboten.

Zum Schuljahrsbeginn 2000/2001 wurde in unserer **Grundschule ein Computerraum** mit 12 Rechnern und Monitoren eingerichtet.

Im denkmalgeschützten Anwesen Elisenstraße 12, das der Gemeinde seit Oktober 2000 zur Verfügung steht, wurde durch entsprechende



Eröffnung der Kinderkrippe

Renovierung die Möglichkeit geschaffen, eine **Krippe für Kinder unter 3 Jahren** einzurichten.

Erfreulicherweise nahm die Kinderzahl in Krailing weiter zu und machte die Einrichtung eines zusätzlichen Kindergartens notwendig. Dank des Entgegenkommens der Schwestern vom **Waldsanatorium entstand ein wunderschöner, großzügiger Kindergarten** auf diesem Areal. Träger ist, wie bei Hort und Mittagsbetreuung, das BRK.

Gebäude und Grundstück des Caritas-Kindergartens konnten von der Gemeinde erworben werden. Hierdurch ergab sich die Möglichkeit, einen Erweiterungsbau an den Kindergarten anzuschließen und so dem wachsenden Bedarf an Krippenplätzen für die unter 3-jährigen Kinder gerecht zu werden.



Junge Mütter treffen sich nach wie vor gerne in unserer 1994 bereitgestellten **Krabbelstube**.

Wegen der großen Nachfrage wurden **zusätzliche Räume** im Schulgebäude umgebaut. Sie können jetzt als Erweiterung genutzt werden.

Für unsere Schulkinder bietet die Gemeinde seit 1999 eine **Mittagsbetreuung** an. Sie wurde in den letzten Jahren laufend erweitert, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden.

Im Jahr 2007 zeichnete sich ab, dass der 2gruppige **Hort in der Schule** nicht mehr ausreichend ist. Schnell und unbürokratisch wurde Platz für eine dritte Gruppe geschaffen.

Badefreuden am Bergerweiher

Um Energie einzusparen und damit den CO₂-Ausstoß zu verringern, wird neben Schule und Rathaus jetzt auch der Caritas-Kindergarten durch eine **hochmoderne Pellet-Heizung** (gepresste Sägespäne) erfolgen. Damit werden CO₂-Einsparwerte erreicht, die der Ausstattung von 300 Einfamilienhäusern mit Solaranlagen entsprechen.

2005 **erwarb die Gemeinde ca. 20 ha. Wald mit wertvollen Biotopkomplexen**, ein ehemaliges mi-



Neue Fußgängerbrücke

litärisches Übungsgelände, das an die KIM angrenzt. Dieses artenreiche Gelände soll in dieser Form erhalten bleiben. Es wird vorwiegend von Ehrenamtlichen des Landesbundes für Vogelschutz gepflegt. Die Gemeinde setzte hierfür 720.000,- Euro ein.

Einer **Renovierung bedurfte die Margaretenkirche**. Die Diözese München-Freising übernahm einen Teil der Kosten, den verbleibenden größten Anteil in Höhe von ca. 80.000 Euro erbrachte die Gemeinde. Durch Spenden und durch den Verkauf von Postkarten und Votivkerzen half die Bevölkerung mit. Ortsansässige Malerbetriebe übernahmen das Streichen der Außenfassade ehrenamtlich. Die Kraillingener Feuerwehr deckte das Dach ab, ihre Planegger Kollegen stellten zur Baumpflege ihre modernste Drehleiter zur Verfügung.

Nach langwierigen Grundstücksverhandlungen mit dem Bund konnte **in Pentenried die Friedhofserweiterung** zügig durchgeführt und an Allerheiligen 2007 feierlich eingeweiht werden. Die Kosten beliefen sich auf ca. 245.000,- Euro.

Im selben Jahr hat die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem **Siedlerbund die Grünanlage in der Ortsmitte neu gestaltet** und mit Bänken ausgestattet. Auf einer Schautafel wird jetzt die Entstehungsgeschichte von Pentenried anschaulich dokumentiert.

Im Jahr 2008 entsteht noch eine **Fußwegverbindung zwischen Pentenried und Frohnloh**. Im Zusammenhang mit der inzwischen erfolgten Kanalschließung wurde in Fronloh auch der Straßenraum überarbeitet. Dabei wurden die geplanten Gehwege angelegt.

Bürgermeister Hager setzte sich nachdrücklich und erfolgreich für eine UV-Entkeimungsanlage im Starnberger Klärwerk ein. Diese Maßnahme verschaffte der **Würm und – in Verbindung mit einer Zu- und Abflussregelung – dem Berger Weiher nach 40 Jahren wieder Badewasserqualität**. Eine ansprechende Neugestaltung der Gesamtanlage macht den Weiher im Sommer und Winter zu einem beliebten Treffpunkt.



Maibaumaufstellen in Pentenried



Christkindlmarkt vor der renovierten Margaretenkirche



Neugestaltete Ortsmitte in Pentenried



Neue Turnhalle des TV Planegg-Krailling



Auch an die Gesundheit unserer Bürger wurde gedacht: Auf dem Grundstück des ehemaligen Bachbergerls wurde eine **Kneippanlage an der Würm** eingerichtet.

Eine große Überraschung gab es an einem sonnigen Wintertag 2004: **Auf der Sanatoriumswiese war eine Loipe für Langläufer** gespurt. Der rege Zuspruch seitens der skibegeisterten Bevölkerung sorgte dafür, dass diese Pioniertat von Bürgermeister Dieter Hager zu einer ständigen Wintereinrichtung wurde.

Die immer größer werdende Raumnot zwang den TV Planegg-Krailling zu einer Erweiterung seiner Sportstätten. Der Plan des TV und der Gemeinde war, eine kostenneutrale Lösung zu finden, d.h. das Sportzentrum mit Mehrzweckhalle an das Ende der Sanatoriumswiese zu bauen und auf dem jetzigen TV-Areal Wohnungen und Häuser vor allem auch für Einheimische zu errichten. Dieses Gesamtkonzept wurde durch einen Bürgerentscheid, den die CSU initiierte, abgelehnt. **2007 wurde auf dem alten Sportplatz eine schöne Einfachturnhalle mit Bühne** erbaut. Da eine Eigenfinanzierung durch den TV jetzt nicht mehr möglich war, übernahm die Gemeinde die Kosten in Höhe von 2 Mio. Euro.

Am Mitterweg/Talangerstraße wurden die Sozialwohnungen abgebrochen. Dort entstanden **27 moderne, öffentlich geförderte Wohnungen** zu günstigeren Mietpreisen.

Die CSU hat immer großen Wert darauf gelegt, den Charakter Kraillings zu erhalten. Wann immer es sinnvoll ist und die Finanzkraft es zulässt, kauft die Gemeinde denkmalgeschützte Häuser, z. B. 2002 die **Villa Linschi**, die anschließend renoviert wurde.

Der Würmsteg an der Margarethenkirche ist als fußläufige Brücke eine wichtige Verbesserung der Verbindung zwischen Krailling-Ost und Krailling-West geworden. Außerdem gibt er einen neuen, wunderbaren Blick auf die Margarethenkirche frei.

In regelmäßigen Abständen werden Kraillinger Bürgerinnen und Bürger, die sich in besonderer Weise für Krailling und seine Bewohner engagiert

*Sozialer Wohnungsbau an Mitterweg/
Talangerstraße*



Dieter Hager verabschiedet die langjährige 2. Bürgermeisterin Eleonore Zwißler und begrüßt die Nachfolgerin Christine Borst



Spatenstich auf dem Linnergrundstück für die neue Bücherei im Ortszentrum

haben, mit der **Bürgermedaille** ausgezeichnet.

Vielfältig sind die Hilfen, die Gemeinde und private Stiftungen unseren Senioren anbieten:

- 2001 haben die drei Gemeinden Gräfelfing, Planegg und Krailling die Einrichtung der sog. „**Würmtalinsel**“ beschlossen. Sie dient als zentrale Anlaufstelle zur Information und Beratung in allen sozialen Fragen;
- 2004 wurde von den drei Gemeinden der Verein „**Betreutes Wohnen zu Hause e. V.**“ gegründet. Die Gemeinde hat sich verpflichtet, anfallende Defizite zu tragen. In Krailling werden sie durch eine private Stiftung ausgeglichen;
- jeden Monat findet ein **Kulturmittagstisch** statt;
- ab Januar 2008 findet monatlich eine **Beratung zur Wohnungsanpassung** statt; eine Kraillinger Stiftung trägt die Kosten;

- für den **Würmtal-Hospiz-Verein** finanziert eine Kraillinger Stiftung eine Palliativ-Care-Schwester;
- seit über 10 Jahren finanziert eine Kraillinger Stiftung eine **Teilzeitpflegekraft**, die im Caritas-Altenheim entlastend tätig ist;
- die bestehenden **Kurzzeitpflegeplätze** im Caritas-Altenheim und im Waldsanatorium sind unverzichtbar geworden; sie werden durch die Rot-Kreuz-Stiftung und eine private Stiftung unterstützt.

In enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat Krailling, den Planern und den Grundstücksbesitzern versuchen wir, eine verträgliche, dem Charakter Kraillings angepasste **Ortsmitte** zu entwickeln. Aufgrund ihrer guten finanziellen Lage war es der Gemeinde möglich, das gesamte **Erdgeschoß im Neubau auf dem Linnergrundstück** einschließlich des Nutzungsrechts für die dazugehörigen Grünflächen zu erwerben. Hier wird die **Gemeindbibliothek** großzügig untergebracht. Die herrlichen, zentral ge-

legenen Räumlichkeiten direkt an der Würm bieten eine ideale **Möglichkeit für vielfältige Veranstaltungen wie Vorträge, Lesungen, Kindertheater usw.** in einer schönen Umgebung. Die seit März 2000 bestehenden, für die Bürger kostenlosen Internetplätze werden auch in den neuen Räumen angeboten.

Für die geplante **Renovierung des Pfarrheims der Pfarrei St. Elisabeth in Planegg** wird auch die Gemeinde Krailling einen Zuschuß zur Verfügung stellen. Geplant sind u.a. ein behindertengerechter Zugang und energiesparende Maßnahmen.

Das jetzige **Feuerwehrhaus** entsprach nicht mehr den sicherheitstechnischen Vorgaben. Als Ertüchtigung wurde sehr rasch das bestehende Gebäude für die Aufnahme von drei Feuerwehrfahrzeugen umgestaltet. Gleichzeitig liefen die Planungen für einen Neubau auf dem Sanatoriumsgelände. Nur die gestiegenen Gewerbesteuererinnahmen aus der KIM machen dies möglich.

Krailling hat inmitten der rasanten Entwicklung des Münchner Umlandes einen Bevölkerungszuwachs von nur ca. 300 Personen in 26 Jahren. Das ist die geringste Veränderung von allen Gemeinden des Würmtals und des Landkreises Starnberg, ein eindeutiges Indiz dafür, dass die innerörtliche bauliche Verdichtung nur sehr maßvoll gehandhabt wurde. Wir gehören nach wie vor zu den am stärksten durchgrüneten Gemeinden. 82 % der Flächen stehen unter Landschaftsschutz. Der **Gartenstadtcharakter** wird auch in Zukunft unser **Leitbild** bleiben.

Trotz sparsamer Haushaltsführung musste die Gemeinde auf die durch die KIM gewonnenen Rücklagen zurückgreifen, um die notwendigsten Aufgaben erfüllen zu können. Allein aus dem Verwaltungshaushalt wäre dies nicht möglich gewesen. Die laufend steigenden Gewerbesteuererlöse geben uns nun Planungssicherheit und erlauben es uns, größere Investitionen zu finanzieren.

CSU – 2008–2013

Seit 2008: **Eine Frau an der Spitze.**

Da Dieter Hager bei den Kommunalwahlen 2008 aus Altersgründen nicht mehr antreten konnte, trat Frau **Christine Borst** für die CSU an. Sie setzte sich gegen fünf Gegenkandidaten schon im ersten Wahlgang souverän durch.



Christine Borst

Schon bald entwickelte sie die Idee einer **Gemeindezeitung** als Informationsblatt für alle Kraillinger Haushalte. Seit 2008/09 erscheint nun viermal im Jahr „IN Krailling“, flott aufgemacht mit Bildern und Nachrichten aus dem Gemeindeleben, interessant für Jung und Alt.

Eine **Website der Gemeinde** wurde eingerichtet (www.krailling.de). So können sich die Kraillinger immer über alles Wissenswerte unterrichten. Auch auf facebook ist die Gemeinde präsent.

Der Bürgerinformation dienen die **Bürgersprechstunde** vor allen öffentlichen Sitzungen, das Bürgerbüro sowie Veranstaltungen zu verschiedensten Themen, z. B. **Anliegerver-**

sammlungen bei Straßenbaumaßnahmen oder geplanten Bauvorhaben, der runde Tisch und der Neubürgerempfang.

Zur **Ortsplanung** und **Ortsentwicklung** fanden unter der Leitung von professionellen Moderatoren 2011 insgesamt 6 Arbeitskreistermine mit verschiedenen Themen statt, deren Ergebnisse am 16.2. 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt wurden.

Bei der sog. **Sanftl-Wiese** sind wir mit der Architektin und der Landschaftsplanerin, die vom Gemeinderat einstimmig mit der Ortsmitteplanung beauftragt wurden, der Meinung, dass in der Ortsmitte eine maßvolle Verdichtung sinnvoll ist. Auf die umliegende Bebauung wird dabei Rücksicht genommen. **In der Ortsmitte benötigt die Gemeinde dringend Wohnungen**, insbesondere für die älteren Kraillinger Bürgerinnen und Bürger, die ihre Häuser in den äußeren Bezirken nicht mehr selbst bewohnen und jungen Familien überlassen wollen. Mit einer Geschoßflächenzahl von nur 0,39 sind aber barrierefreie Wohnungen – mit Parkplätzen in einer aufwendigen Tiefgarage – nicht realisierbar.

Die **Erweiterung der KIM** um 6 weitere Grundstücke wurde 2009 beschlossen. Dadurch konnte u.a. der Standort von zwei auf dem Weltmarkt führenden Firmen gesichert und das dringende Parkplatzproblem gelöst werden. Mit der Einweihung der neuen „Lise-Meitner-Straße“ im November 2011 war dieses Projekt abgeschlossen.

Schon 2006 hatte die CSU den Antrag gestellt, einen **Radweg nach Pentenried, mindestens aber bis zur KIM** entlang der Pentenrieder Straße zu bauen. 2009 begannen die Planungen für den Abschnitt bis zur KIM. Er wurde im Juli 2011 fertiggestellt. Teil unserer Bemühungen, weitere Radwege zu bauen bzw. auszuweisen, ist auf der Gautinger Straße die Abmarkierung für Radfahrer, die demnächst angebracht wird.

Die **Fundamente des Kraillinger Hofmarkschlosses** sind beim Neubau des Bibliotheksgebäudes entdeckt und ausgegraben worden. Diese wichtigen, Identität stiftenden Denkmäler wurden konserviert, überdacht und zur Besichtigung freige-

Gewerbegebiet KIM

Luftbildfotografie Frederic Hänsch, 089/86308292



geben. Dank der von Gustl Linner großzügig finanzierten Renovierung kann jetzt das benachbarte Gebäude, die **Linner-Mühle, für Trauungen und Kammerkonzerte** genutzt werden

Nach vielen Jahrzehnten erfolglosen Bemühens ist es der Gemeinde endlich gelungen, den Kirchenvorplatz bei der Margaretenkirche und eine Grünfläche an der Würm anzukaufen. Auf der Grünfläche soll ein **Garten der Stille** gestaltet werden. Der Kirchenvorplatz steht jetzt ohne Einschränkung für den **Christkindlmarkt** zur Verfügung.

In **Pentenried** und **Frohnloh** sind die Arbeiten zur **Kanalisation**, zur Straßensanierung und zur **Dorfmittegestaltung** inzwischen abgeschlossen. Auch der **Breitbandausbau** für beide Ortsteile wird im Sommer 2013 fertiggestellt.

Im Rahmen des **sozialen Wohnungsbaus** laufen die Vorarbeiten für die Ersatzbauten an der Margareten- und Eisenstraße. Neue Wohngebäude im sozialen Wohnungsbau sind an der Fleckhamerstraße geplant.

Ein Kernbereich der Kraillinger CSU-Politik war von jeher die Sorge für **Kinder und Familien, Jugend und Senioren**.

Aufbauend auf den schon erreichten 275 Kindergartenplätzen wurden **zwei neue Kinderkrippen** eröffnet. Die Einrichtung in der sog. „Ärztvilla“ beim Waldsanatorium ist die **erste zweisprachige Kinderkrippe im Landkreis**. Im November 2012 erfolgte der erste Spatenstich für die neue Kinderkrippe im KIM; sie wird 2013 fertiggestellt.

Krailling verfügt 2013 über **insgesamt 106 Krippenplätze** in 5 Gruppen; damit wurde die Vorgabe der Bundesregierung weit übertroffen.

Die **Hortplätze** wurden auf **80**, die Plätze für **Mittagsbetreuung** auf **60** erweitert. Unsere Grundschule ist die **erste Ganztagschule im Landkreis**. Krailling verfügt derzeit über **insgesamt 488 Kinderbetreuungsplätze**. Dafür übernimmt die Gemeinde die laufenden **Kosten von jährlich über 800 000 Euro** (ohne Investitionen). Alle diese Maßnahmen



Raum in der Linnermühle



In der Kinderkrippe

dienen der möglichst weit gehenden Entlastung berufstätiger Eltern in unserer Gemeinde.

Durch den Beitritt zum Zweckverband für die **neue Realschule in Gauting**, die 2012/13 ihren Betrieb aufnahm, und die energetische **Sanierung des Feodor-Lynen-Gymnasiums** leistete die Gemeinde wichtige Beiträge für unsere weiterführenden Schulen. Zwischen dem Gymnasium und Betrieben im Gewerbegebiet KIM wurde eine Ausbildungsinitiative gestartet.

Unser umfangreiches **Kinderferienprogramm** erfreut sich großer Beliebtheit. So haben 2011 an den 40

angebotenen Veranstaltungen insgesamt 425 Kinder teilgenommen. Im KIM wurde eine neue Skater Anlage eröffnet. Der am Muttertag stattfindende Marktsonntag ist inzwischen bei vielen Familien sehr beliebt.

Der monatliche **Kraillinger Kulturmittag** unter der bewährten Leitung unseres 2. Bürgermeisters Peter Weigert wird vor allem von Senioren gerne besucht; man ist jedes Mal gespannt auf die Vorträge zu interessanten, immer wechselnden Themen.

Die neu angebotene medizinische Vortragsreihe „**Kraillinger Gesund-**



Gesundheitsforum



Das umgebaute alte Feuerwehrhaus



heitsforum“ bietet allen Kraillinger Bürgerinnen und Bürgern wichtige medizinische Informationen vor Ort.

Im Sommer 2009 wurde der Beschluss zur **energetischen Sanierung des Rathauses** gefasst.

Sie war verbunden mit einem Gebäudeumbau bei weitgehender Erhaltung seines Charakters. Alle Besucher können jetzt das Rathaus barrierefrei betreten, weil die Freitreppe ins Innere verlegt wurde. Zusätzlich macht dort ein Aufzug die beiden Ebenen zugänglich. In den ehemaligen Räumen der Bibliothek im Tiefparterre wurde ein bequem erreichbares Bürgerbüro eingerichtet. Schlüsselübergabe erfolgte im Dezember 2011.

Die 2007 von uns beantragte **neutrale, kostenlose Energieberatung** für Kraillinger findet monatlich statt und erfreut sich eines regen Zuspruchs. Alle Fragen zur Energiesparverordnung, zum Energieausweis, zur Wärmedämmung, zur Optimierung der Hausheizungen usw. können vorgebracht werden.

Mit verschiedenen Maßnahmen trägt die Gemeinde zur Energiewende bei.

2010 gründete Krailling mit Gauting und Planegg das **„Regionalwerk Würmtal“**. Seit April 2012 können alle Haushalte für ihre Stromversorgung diesen Anbieter in Anspruch nehmen. Zielvorstellung ist die Unabhängigkeit der Gemeinde von überregionalen Großkonzernen und die vermehrte Nutzung erneuerbarer Energien.

Auf Landkreisebene wurden im Rahmen des Klimaschutzkonzepts mögliche Standorte für **Windkraftanlagen** gesucht. Ihre Festlegung im Regionalplan soll willkürlichen Projekten von Investoren einen Riegel vorschieben. Auf Kraillinger Flur wurde ein evtl. möglicher Standort gefunden: nahe der Autobahn.

Der 2011 abgeschlossene, den neuesten Vorschriften entsprechende **Umbau des alten Feuerwehrhauses** schuf drei Fahrzeugstellplätze für den akuten Einsatz. Gleichzeitig liefen die Planungen für den **Neubau eines Feuerwehrgerätehauses** auf dem Bauhof der Gemeinde; die Fertig-

Neubau des Feuerwehrgerätehauses

stellung ist für das Frühjahr 2014 geplant. Diese Investition zwingt die Gemeinde zur vorübergehenden Aufnahme eines Darlehens. Dank der stetigen Einnahmen aus der Gewerbesteuer im KIM gehen wir davon aus, dass Krailling nach einigen wenigen Jahren diese Schulden getilgt hat.

Im Herbst 2012 erfolgte die Einweihung des **Bürgerhauses Hubertus** mit Bürgertreff, Jugendtreff, Räumen für Bildung und Eltern-Kind-Programm. Es dient auch als Tagungsort für Vereine. Damit ist mehr als nur ein Ersatz für die Räume im Untergeschoß der Grundschule geschaffen. Das frisch renovierte Haus an der Hubertusstraße mit seinem schönen Garten wird inzwischen eifrig besucht.

Einmal im Monat findet vormittags ein **Eltern-Café** statt und nachmittags ein **Seniorentreff**, bei dem durch ehrenamtliche Kräfte neben Kaffee und Kuchen ein **abwechslungsreiches Programm** geboten wird mit Musik, Lesungen, Filmvorführungen usw. Für das **Archiv der Gemeinde** stehen jetzt endlich die lange gewünschten, geeigneten Räume zur Verfügung.

Das Kulturprogramm der Gemeinde ist vielfältig. Vor allem unser **Kult-Art-Festival**, initiiert von Christine Borst vor ihrer Zeit als 1. Bürgermeisterin, hat inzwischen einen festen Platz im Veranstaltungsreigen des Jahres. Der Förderverein „Kultur in Krailling“ organisiert **Ausstellungen und Lesungen**, in der Bibliothek in der Ortsmitte geben sich Schriftsteller und Literaturinteressierte ein Stelldichein, in der neuen Sporthalle finden kulturelle Veranstaltungen statt.

Der **Freundeskreis Krailling-Paulhan** pflegt insbesondere den deutsch-französischen Kulturaustausch. Unser Bestreben ist es, Kraillinger „Eigengewächse“, also die in Krailling vorhandenen kulturellen Kräfte zu aktivieren.

Zum vollständigen Bild dieses Rückblicks gehört unabdingbar die dankbare Erwähnung des Wirkens unserer **langjährigen 2. Bürgermeister Franz Xaver Schmid** und **Eleonore Zwißler** und **Peter Weigert**. Ihr

Brücke in Paulhan



Einweihung im Bürgerhaus Hubertus



Seniorentreff



selbstloser, loyaler Einsatz als Stellvertreter des Bürgermeisters, ihre unschätzbare Arbeit zum Wohle der Kraillinger Bürgerinnen und Bürger war für alle Gemeinderäte und Mitglieder der CSU stets Ansporn und Vorbild.

Der Paula-Anders-Fond und zwei Stiftungen für soziale Belange, die **Rot-Kreuz-Stiftung** und die **Ch.-und-H.-Schober-Stiftung**, tragen dazu bei, vielfache soziale Härten aufzufangen.

Von Mai bis Juli 2012 stand die Gemeinde selbst im Mittelpunkt ihrer eigenen **925-Jahr-Feier**. Im Jahre 1087 wurde, laut Monumenta Boica, das Gut Chrouwilingen vom Ritter Adalbero an das Kloster Bendiktbeuern geschenkt und damit Krailling erstmals urkundlich erwähnt. Mit einem umfangreichen Festprogramm wurde dieses Gedenkdatum gefeiert. Neben Ausstellungen, Konzerten und einem ökumenischen Gottesdienst war der Festakt der Gemeinde am 11. Mai einer der Höhepunkte, bei dem die Bundesministerin Ilse Aigner ein Grußwort sprach.



Festakt 925 Jahre Krailling

Krailling hat inmitten der rasanten Entwicklung des Münchener Umlandes eine relativ konstante Einwohnerzahl. Das ist ein eindeutiges Indiz dafür, dass die innerörtliche Verdichtung nur sehr maßvoll gehandhabt wurde. Laut Planungsverband ist in unserem Bereich mit einem Wachstum von 2 bis 3 % zu rechnen. Einer geringen Verdichtung wird sich Krailling künftig

nicht entziehen können, auch in Blick auf noch bezahlbaren Wohnraum für unsere Bürger.

Wir gehören nach wie vor zu den am stärksten durchgrünten Gemeinden im Landkreis. 82 % der Flächen stehen unter Landschaftsschutz. Der **Gartenstadtcharakter** wird auch in Zukunft unser **Leitbild** bleiben.

*Ökumenischer Gottesdienst
anlässlich der 925-Jahr-Feier der Gemeinde*

*Verantwortlich CSU Krailling
6 Fotos Jürgen Sauer*

